

K. Hampe entdeckte in einer Hs. der Cathedralbibliothek zu Durham (C. IV, 15 membr.) einen Text der *Annales Mettenses*, auf dessen Wichtigkeit er im Neuen Archiv XXII, 694 ff. aufmerksam machte. Er hatte den Eindruck gewonnen, dass dieser Text nicht eine Abschrift desjenigen, welchen die früher in Cheltenham, jetzt in Berlin befindliche Hs. (Cod. Phill. lat. 1853) enthält, sondern eine ältere Vorlage desselben sei. Als Probe gab er einstweilen den Bericht über das Jahr 830, mit dem der Text der Durhamer Hs. endigt.

Nachdem mir durch die dankenswerthe Güte des Herrn Geheimrath Dümmler und des Herrn Professor Holder-Egger die für die *Monumenta Germaniae* genommene Collation bezw. Abschrift dieses Textes bekannt geworden ist, kann auch ich mich Hampe's Ansicht nur anschliessen und seine Entdeckung als eine erfreuliche und wissenschaftlich belangreiche begrüßen.

Die Handschrift setzt Holder-Egger in den Anfang des 12. Jh., und zwar sind die '*Annales Mettenses*' (ausser diesen enthält sie auch den Regino) ganz von einer Hand geschrieben. Eine jüngere Hand des 12. Jh. hat zu Anfang öfters werthlose Inhaltsangaben hinzugefügt.

Die Jahreszahlen sind fast immer fortgelassen¹. Nur am Anfange steht '*Anno ab incarnatione Domini nostri Iesu Christi 684*' (statt 687 in dem bisher bekannten Texte), hernach nur noch Jahreszahlen bei 710—713 und 731 und mehrfach '*Hoc anno*' ohne Zahl². Die Anfänge der Jahresberichte oder auch einzelne Stellen in ihnen, namentlich solche, die mit '*Eodem anno*' oder ähnlich beginnen, sind mit rothen oder grünen Initialen bezeichnet.

Besonderes Interesse, um dies an die Spitze zu stellen, gewährt der materielle Zuwachs, welchen unsere Ueberlieferung durch den Durhamer Codex gewinnt. Ist derselbe auch nicht gross, so fehlt es doch — wie dies auch schon

1) Vergl. hierzu Pückert in der unten angeführten Abhandlung S. 148 ff. Auch in den bisher bekannten *Ann. Mettenses* sind manchmal mehrere Jahre übersprungen. 2) 745—753, 755—759.